

**Vier große Dirigenten
in einer Serie. Ein einmaliges
Sammler-Ereignis.**

Sie alle haben mit den Wiener Philharmonikern Triumphe gefeiert, sie alle waren in leitender Funktion an der Wiener Oper tätig: die berühmten Dirigenten Karajan, Böhm, Mubler und Richard Strauss. Ihr Lebenswerk ist nun mit vier Silbergedenkmünzen in einer bildschönen Serie vereewigt. Das dazupassende Sammeletui können Sie über Ihr Geldinstitut erwerben.



Das macht die Serie so wertvoll:

- Limitierte Auflage
- anspruchsvolle künstlerische Gestaltung
- ausgezeichnete Prägequalität

Die Münzen der Serie sind gesetzliche Zahlungsmittel der Republik Österreich und können in der Ausführung „Normalprägung“ zum Nennwert von 65 500,- in allen Banken und Sparkassen bezogen werden.

Harry Stammes/W.T.

**Nur mit der neuen
Silbergedenkmünze ist die Serie
vollständig.**

Wer bereits Besitzer der ersten drei Silbergedenkmünzen ist, sollte sich die Münze „Strauss“ unbedingt sichern. Denn nur die Vollständigkeit der Serie garantiert den höchsten Wert. Obgleich natürlich jede Münze für sich ein ansprechendes Geschenk für Musikfreunde oder ein unvergeßliches Erinnerungsstück für persönliche Verehrer der Künstler bietet.



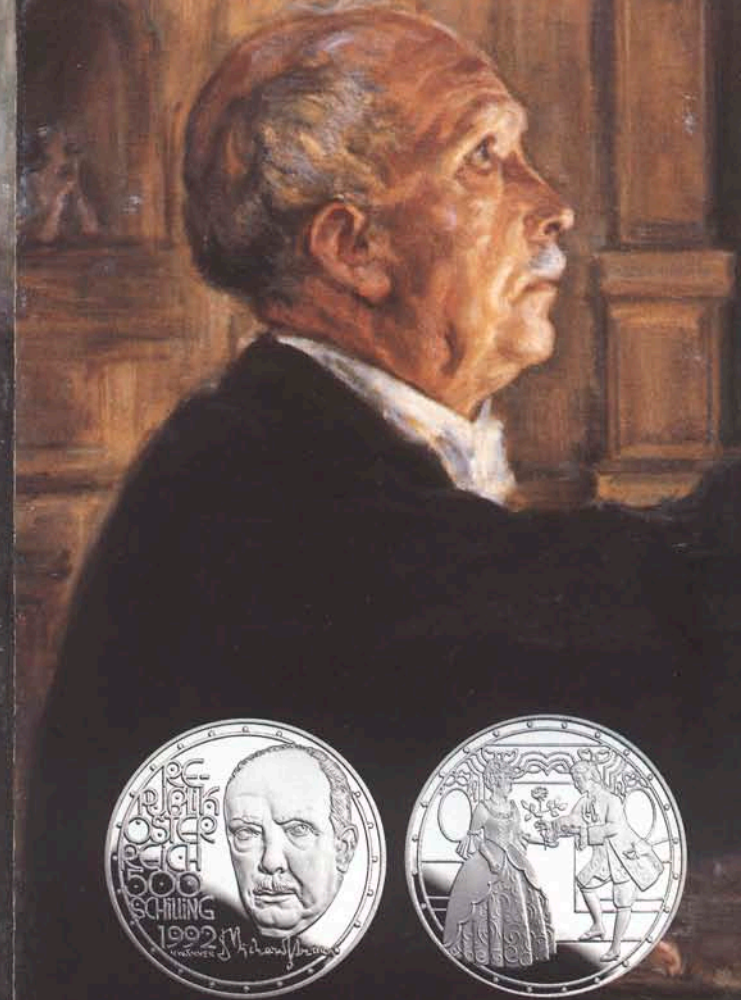
AUSGABETAG: 25.11.1992
ENTWURF: H. Wabner
NENNWERT: 65 500,-
DURCHMESSER: 37 mm
RAUHGEWICHT: 24 g
FEINGEWICHT: 22,2 g Feinsilber
LEGIERUNG: 925 Tausendteile Silber
75 Tausendteile Kupfer
AUFLAGE:
Polierte Platte: 60.000 Stück
Handgehoben: 40.000 Stück
Normalprägung: 200.000 Stk.



MÜNZE
ÖSTERREICH

WIR PRÄGEN ÖSTERREICH.

**EIN
STRAUSS-500ER
IN SILBER**



SERIE JETZT KOMPLETT!

**Die vierte Silbergedenkmünze der Serie:
„Berühmte Dirigenten
der Wiener Philharmoniker“**

RICHARD STRAUSS

– EINZIGARTIG TONANGEBEND.

Eine neue Münze, eine vollendete Serie.

Die vierte Silbergedenkmünze in der typischen Gestaltung und mit dem charakteristischen Schriftstil der Serie macht dieses Dirigenten-Programm komplett.



AVERS:

Ein Porträt, das den Künstler Richard Strauss in reifen Jahren zeigt. Die kraftvolle Unterschrift ist Ausdruck der starken Persönlichkeit des Musik-Genies.



REVERS:

Eine Szene aus der wohl lebenswertesten und zugleich „wienerischsten“ aller Strauss-Opern, dem „Rosenkavalier“.

Richard Strauss – vom Talent zum Genie.

Am 11. Juni 1864 erblickte Richard Strauss in München das Licht der Welt. Bereits im Alter von 8 Jahren begann er zu komponieren. Das Talent wurde vom Vater – Professor am Konservatorium und selbst Solobornist – bald erkannt und so erhielt Strauss eine gediegene musikalische Ausbildung und wuchs zielstrebig in den Musikerberuf hinein. Nach einem Lebrjahr in Meiningen (1885/86) bekleidete er in München (1886-1889 und 1894-1898), Weimar (1889-1894) und Berlin (1898-1919) nach und nach Stellen von zunehmender Bedeutung.

Richard Strauss – ein neuer Klang erobert die Welt.

Schon in jungen Jahren genoss er Ansehen durch seine Klavierlieder („Ständchen“, „Traum durch die Dämmerung“) und Symphonischen Dichtungen („Don Juan“, „Also sprach Zarathustra“). 1905 erlangte mit „Salome“ zum ersten Mal eine Strauss'sche Oper Weltruhm. In seiner langjährigen Zusammenarbeit mit Hugo von Hofmannsthal entstanden Glanzlichter, wie „Elektra“ (1909), „Der Rosenkavalier“ (1911) und „Arabella“ (1933), die zu den weltweit meist aufgeführten Opern zählen.

Richard Strauss – ein „griechischer Germane“ wird Österreicher.

Einen „griechischen Germanen“ nannte sich Strauss scherzhaft wegen seiner Liebe zu antiken Stoffen. Sein Herz schlug allerdings für Wien. Diese Verbundenheit wurde in seinen Direktionsjahren an der Wiener Oper (1919-1924) noch verstärkt. Viele Wiener Künstler, unter ihnen Max Reinhardt, Clemens Krauss, Karl Böhm und Lotti Lehman genossen Strauss' Wertschätzung. Als Ehrenmitglied der Wiener Philharmoniker und Mitbegründer der Salzburger Festspiele nahm er 1948 stolz die österreichische Staatsbürgerschaft an.

Richard Strauss – eine Legende lebt weiter.

Trotz des weltweiten Ruhmes verbrachte Strauss seine letzten Jahre zurückgezogen in Garmisch und Wien sowie in der Schweiz. Hier entstanden kostbare Alterswerke, wie auch die „Vier letzten Lieder“, mit denen Strauss 1948 seinem Lebenswerk einen krönenden Abschluß gab, ehe er am 8. September 1949 in Garmisch verstarb.